

ABSTRACTS



Sehenden Auges

Auf der Suche nach der Zukunft, die wir schaffen wollen

// Aufschlag: Lena Strehlow und Philip Strothmann

Die Genese der Nachhaltigkeitsidee im Sinne der Bewahrung natürlichen Kapitals reicht zurück bis in forstwirtschaftliche Lehrbücher des 18. Jahrhunderts. Doch erst 1987 gewinnt das Leitbild nachhaltiger Entwicklung weltweit politische Bedeutung: mit der normativen Aufladung durch die Forderung nach intra- und intergenerationeller Gerechtigkeit im Brundtland-Bericht. Dieser Erfolg beruht auf dem Kompromiss der UNCHE 1972, wonach Armutsbekämpfung und Umweltschutz sich durch nachholende Entwicklung verbinden lassen. Tatsächlich ist das Verhältnis der drei Säulen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft jedoch nicht abschließend geklärt. Diese Theorielücke erschwert Bestrebungen, eindeutige Nachhaltigkeitsstrategien und -indizes zu erstellen.

Agenda 21 • Brundtland-Bericht • Drei-Säulen-Modell
Life Cycle Assessment • Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit und Demokratie

Zur Vereinbarkeit zweier Ideale auf globaler Ebene

// Essay: Markus Patberg

Die politische Weltordnung scheint eine globale nachhaltige Entwicklung eher zu behindern als zu fördern. Der Politikwissenschaftler Harald Müller sucht deshalb nach den richtigen Rahmenbedingungen für die weltweite Umsetzung des Nachhaltigkeitsideals. Dabei postuliert er, Nachhaltigkeit und Demokratie seien auf internationaler Ebene nicht in Einklang zu bringen. Die Gegenthese lautet, dass nachhaltige Politik demokratische Politik impliziert, da Nachhaltigkeit stets auch bedeuten muss, auf Entscheidungen über Ziele Einfluss nehmen zu können. Nicht zuletzt diese prozedurale Dimension macht die Umsetzung nachhaltiger politischer Maßnahmen auf internationaler Ebene im Rahmen demokratischer Strukturen am wahrscheinlichsten.

internationale Politik • kosmopolitische Demokratie
Nachhaltigkeit • Partizipation



Kapitalismus schlägt Nachhaltigkeit

Zum Widerspruch von nachhaltiger Entwicklung und ökologischer Modernisierung

// Artikel: Julian Kuppe

Nachhaltigkeit als Leitbild für eine sozial gerechte und ökologisch tragfähige Gesellschaft ist dringlicher denn je. Nachhaltigkeit als Konzept, um dieses Ziel zu erreichen, hat dabei bisher vollständig versagt. Bei der Frage nach den theoretischen Ursachen für dieses Versagen steht das Konzept der ökologischen Modernisierung im Mittelpunkt. Eine ökologische Umgestaltung des Gesellschafts-systems muss einerseits sehr schnell beginnen. Andererseits kann dies hinsichtlich der originären Ziele nachhaltiger Entwicklung nicht gleichbedeutend sein mit einer ökologischen Modernisierung der kapitalistischen Gesellschaft. Deren Strukturen stehen vielmehr der Verwirklichung von Nachhaltigkeitszielen entgegen.

Kapitalismus • Nachhaltigkeit • ökologische Modernisierung
simulative Politik



Im Wald der Naturschutzhasser

Hintergründe und Lehren eines Ökokonflikts in Ecuador

// Feldstudie: Wiebke Rössig

Die Eskalation eines Konflikts in einem Naturschutzgebiet in Ecuador wirft Fragen zur Vereinbarkeit von Naturschutz und nachhaltiger Entwicklung auf. Das Beispiel zeigt, wie Naturschutzbestrebungen den legitimen wirtschaftlichen Interessen der lokalen Bevölkerung entgegenstehen können. Diese ist nicht bereit, Einschnitte in ihren ohnehin sehr niedrigen Lebensstandard zugunsten von Schutzmaßnahmen hinzunehmen. Es wird deutlich, dass Naturschutz nur im adäquaten Dialog mit den Betroffenen erfolgversprechend ist. An dessen Ende muss ein faires Kosten-Nutzen-Resultat stehen, das Raum für wirtschaftliche Perspektiven lässt. Dies gilt nicht nur in Amazonien, sondern auch anderswo – zum Beispiel hier in Deutschland.

Ecuador • Konflikt • Nachhaltigkeit • Naturschutzgebiet
Regenwald



Das Streben nach Bruttosozialglück

Bhutans Weg zu nachhaltiger Wohlfahrt

// Gastessay: Tobias Pfaff

Die Konzentration auf den Geist anstelle der materiellen Welt ist der Kerngedanke der buddhistischen Philosophie. Sie widerspricht der ökonomischen Auffassung der Nutzenmaximierung durch den Konsum materieller Güter. Damit kommt die buddhistische Weltanschauung dem Gedanken der Ressourcenschonung entgegen. Auch der Glaube an Wiedergeburt legt nachhaltiges Denken und Handeln nahe. Dennoch wirtschaften buddhistisch geprägte Länder nicht immer gemäß diesen Prinzipien. Auch im Königreich Bhutan hinterlässt der Fortschritt seine Spuren. Mit dem Entwicklungskonzept des Bruttosozialglücks versucht Bhutan für die Balance zwischen Wohlstand, technologischem Fortschritt und nachhaltiger Entwicklung zu sorgen.

Bhutan • Bruttosozialglück • Buddhismus
Nachhaltigkeit • Wohlfahrtsmessung



Rechnen statt Kaffeesatz

Wie man mit der erweiterten Sparquote nachhaltige Wirtschaftsentwicklung erkennt

// Gastartikel: Jana Stöver

Ob ein Land sich potenziell nachhaltig entwickelt, misst der Indikator der erweiterten Sparquote. Diese berücksichtigt, anders als die traditionelle Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, neben physischem auch natürliches und intangibles Kapital. Entscheidend ist demnach nicht allein die Wertschöpfung, sondern auch der zugrundeliegende Ressourcenverbrauch. Ist die hieraus ermittelte Kennzahl dauerhaft negativ, wird sich das aktuelle Konsumniveau nicht aufrechterhalten lassen. Nicht zuletzt auch mit Blick auf die Entwicklung in anderen Ländern zeigt sich, dass die erweiterte Sparquote ein geeignetes Mittel wäre, den langfristigen Misserfolg eines auf hohem Energieabbau basierenden Wirtschaftskurses vorzusehen.

Nachhaltigkeit • Resource Curse • Sparquote
Umweltökonomie • volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

SEHR FÖRDERLICH

Wir danken herzlich.



polisphere EK



Westfälische Wilhelms-Universität Münster



Institut für Politikwissenschaft
der WWU Münster



ASTA der Uni Marburg

360° kann sich auf die finanzielle und tatkräftige Unterstützung von Partnern verlassen, die in jeder Hinsicht stark sind.



S. 72

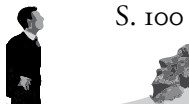
Weltretterkürzel BNE

Eine globale Vision auf dem Prüfstand

// Essay: Sascha Röder

Die Unesco betont die kulturelle Dimension einer sogenannten Bildung für nachhaltige Entwicklung. Gemeint ist ein tiefgreifender Mentalitätswandel unter Achtung lokaler kultureller Kontexte. Dieser Ansatz basiert auf der Annahme, dass die globale ökologisch-soziale Krise in erster Linie kultureller Natur ist, also Ausdruck problematischer Wertorientierungen, Verhaltensweisen und Lebensstile. Bildungsinitiativen sollen an diesem Punkt ansetzen und Kulturen der Nachhaltigkeit befördern. Das erscheint zunächst vielversprechend. Schwächen offenbaren sich jedoch hinsichtlich der inhaltlichen Konzeption, der politischen Umsetzung und der zu erwartenden Leistungsfähigkeit.

Bildung • Kultur • Nachhaltigkeit • Unesco



S. 100

Eine Frage der Ehre

Der Ehrbare Kaufmann als Leitbild für nachhaltiges Wirtschaften

// Gastessay: Daniel Klink

Das Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns steht für nachhaltiges Wirtschaften in der Sozialen Marktwirtschaft. Es wird durch Tugenden bestimmt, die den Kaufmann befähigen, komplexe Entscheidungen verantwortungsbewusst und reflektiert zu treffen. Vorbildhaftes, ehrbares oder nachhaltiges Verhalten der Unternehmer und Manager lässt sich nicht erzwingen. Auf dem Weg in die Globale Soziale Marktwirtschaft, die durch nachhaltiges Wirtschaften bestimmt sein sollte, ist das Verhalten ehrbarer Kaufleute unverzichtbar. Die Wirtschaftsausbildung muss sich daher im Sinne einer neuen Verantwortungsethik wandeln und ein gesamtgesellschaftlicher Diskurs über nachhaltiges Wirtschaften geführt werden.

Corporate Social Responsibility • Ehrbarer Kaufmann
Nachhaltigkeit • Soziale Marktwirtschaft • Verantwortung



S. 88

Büffeln für die Dritte Moderne

Welche Bildung wir für eine gute Zukunft brauchen

// Artikel: Robert Fischbach

Die gegenwärtigen sozialen, ökonomischen und ökologischen Probleme stellen die Pädagogik vor die Aufgabe, die neue Generation mit dem ideellen Rüstzeug zur Bewältigung dieser Risiken auszustatten. Voraussetzung dafür ist, dass sie sich vom Fokus der Vermittlung faktischen Wissens abwendet. Nachhaltige Bildung muss vor allem Gestaltungskompetenzen vermitteln und hierüber einen sicheren Orientierungsrahmen zur Bewertung globaler Zusammenhänge geben. Dadurch kann sie jenes Wissen schaffen, das zukünftige Generationen schon heute in Bildungsprozessen dazu befähigt, Lösungsansätze für die drängenden Fragen unserer Zeit zu entwickeln.

Bildungspolitik • Nachhaltigkeit • Pädagogik • Schulreform



S. 108

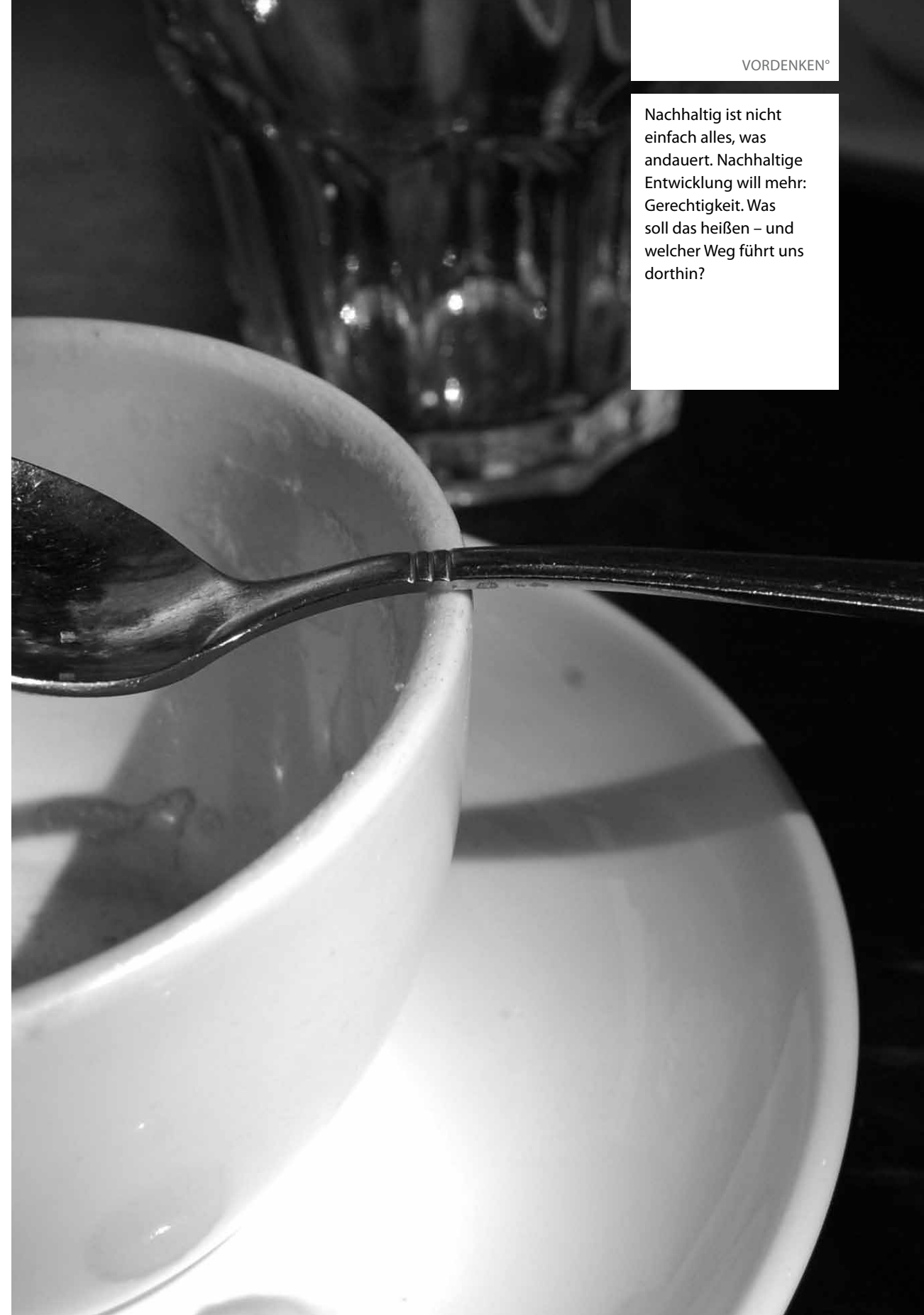
How We Become Good Consumers

The Challenges of a Culture of Sustainable Consumption

// Article: Marc Venhaus

The Western mass consumption societies are heading for a deep crisis. The limits of prosperity as well as global ecological threats are challenging our present way of life. Considering the massive increase in the world's population and the rapid development of the emerging nations, a change in the mentality and behaviour of consumers is inevitable. Sustainable alternatives do exist, but they have yet to be effectively implemented. Transnational market processes defy control by states, while business remains almost exclusively profit-driven. Under these circumstances, conscientious citizen-consumers are deemed to be the only powerful actors of potential change.

Konsumethik • Marktmacht • Nachhaltigkeit
Postmaterialismus



Nachhaltig ist nicht einfach alles, was andauert. Nachhaltige Entwicklung will mehr: Gerechtigkeit. Was soll das heißen – und welcher Weg führt uns dorthin?